

## Erich Fromm Vorlesung 2022

mit Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth



30. November 2022 • 19 Uhr

Liebe Abonnent:innen,

das neue Semester ist gestartet und wir wünschen Ihnen erkenntnisreiche Herbst- und Wintermonate. Hier finden Sie aktuelle Informationen, anstehende **Veranstaltungen** und **Fortbildungen** der IPU Berlin sowie die monatliche **Kolumne** von IPU-Präsident Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz.

Unsere Kooperationspartner:innen vom KKC Bochum bieten in jedem Semester interessante Vorträge und Gespräche an, von denen zahlreiche auch online zugänglich sind. Eine Übersicht über anstehende Veranstaltungen im Wintersemester 2022/2023 können Sie **hier aufrufen**.

**Call for Papers!** Bis zum 2. Januar 2023 können Interessierte für die **vierte Jahrestagung des Arbeitskreises Sexualitäten in der Geschichte** Abstracts einreichen. Die Tagung ist eine Kooperation des Arbeitskreises Sexualitäten in der Geschichte (AKSG) mit den Kulturwissenschaften an der IPU Berlin und findet am 21. und 22. April 2023 an der IPU statt. Weitere Informationen zu den Abstracts und zur Tagung **finden Sie hier**.

## 50 MINUTEN

Wie sprechen wir über Depressionen?  
Daniel Jakubowski und Samuel Bayer



## Veranstaltungen

Ab 15. November 2022 | 20 Uhr

**Psychoanalytische Kulturwissenschaft Lecture Series 2022-23**

unter anderem mit einem Vortrag von Prof. Dr. Joachim Küchenhoff am 8. Dezember 2022.

Weitere Informationen **auf unserer Website**.

18./19. November | Hörsaal 4

**Qual und Kunst der Einsamkeit – Agony and Art of Loneliness**

Die IPU und ihr An-Institut Junktim e.V. veranstalten in Zusammenarbeit mit der Kunsthochschule Weißensee eine Tagung mit internationalen Referentinnen und Referenten zur Einsamkeit.

Weitere Informationen **auf unserer Website**.

24. November 2022 | 17 Uhr | Hörsaal 2

**Informationsabend für Studieninteressierte**

Anmeldung **auf unserer Website**.

30. November 2022 | 19 Uhr | Hörsaal 1

**Erich Fromm Vorlesung 2022 mit Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth**

Gefühle machen Politik: Populismus, Pandemie, Krieg und die Chance der Verletzlichkeit

Anmeldung **auf unserer Website**.

## Informationsabend der IPU Berlin für Studieninteressierte

24. November • 17 Uhr



## Vergessensaktion

Die **Kolumne im Oktober** von IPU-Präsident Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz

Vor kurzem fand in Leipzig die 10. „Deutschsprachige Internationale Psychoanalytische Tagung“ (DIPsaT) statt, diesmal ausgerichtet von der DPV. Das Thema lautete „Erinnern und Vergessen“, und mir war der öffentliche Abendvortrag zugedacht, jemandem also, der mit Fug und Recht von sich sagen konnte, zu diesem Thema bar jeglicher Expertise zu sein. Immerhin hat mir das nun auch den Mut zu dieser Kolumne gemacht.

Im Deutschen gibt es drei Begriffe, die dem Phänomen der Erinnerung gewidmet sind: Verblissen, Vergessen und Verdrängen. In der psychoanalytischen Theorie kommen noch Verleugnung oder Abspaltung hinzu. Vor allem das Stichwort Verdrängung interessierte mich, jener Regulationsmechanismus, der unsere Bezugspunkte, wie ich las, *selektiert*, um die konstruktiven zu betonen, und *relativiert*, um Bedeutungsverlust überhaupt zu ermöglichen. Dazu stand im Programmheft, für Freud sei Verdrängung eine „aktive Form des Vergessens“ gewesen. Vergessen geschieht doch *inaktiv*, wandte ich ein – es „passiert“, Bewusstseinsinhalte „verblissen“, wenn sie subjektiv nicht bedeutsam sind oder zu selten abgerufen werden. Der Imperativ „Vergiss es“ ist ja aus genau diesem Grund paradox. Ich dachte, das gelte auch für Verdrängen. Denn wer ist bei diesem Akt der „Akteur“? Kann man jemanden, der etwas verdrängt, als „Verdränger“ bezeichnen, so wie bei einer Tat den Täter? Wer ist es, der (oder die?) dabei „tabuierte oder bedrohliche Sachverhalte von der bewussten Wahrnehmung fernhält“, wie es in einschlägigen Kompendien heißt? Diese Frage ließ mich nicht los.

*Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz ist seit Juli 2021 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin. Einmal im Monat kommentiert er an dieser Stelle Zeitgenössisches, Zeitloses, Psychoanalytisches und Politisches.*



Beim Träumen ist es – zumindest in sprachlicher Hinsicht – einfacher: Statt „Ich träumte“ sagen wir zuweilen „mir träumte“, was die Sache genauer trifft. „Mir träumte einst von wildem Liebesglühn“, schrieb Heinrich Heine, und André Heller sang „Mir träumte, ich sei versunken“ (tief im Meer). Ist die Frage danach, „wer“ den beiden träumte, vielleicht genau das Tor zum Unbewussten, gar ein Hinweis auf das berühmte „Es“ Sigmund Freuds?

Zudem rief mir die Suche nach dem Subjekt unbewussten Handelns die Funktion unpersönlicher Verben aus dem Germanistik-Studium in Erinnerung, sogenannter verba impersonalia, wie zum Beispiel „schneien“ (wer schneit, sofern es nicht Frau Holle war?). Auch in Wendungen wie „mir scheint“ oder „mich dünkt“ begegnen sie uns. Mit „mir scheint“ ist eine Distanz assoziiert, im Sinne eines vielleicht unbewusst artikulierten Zweifels gegenüber einer eigenen Wahrnehmung. In der Valenzgrammatik werden die Verben bzw. Prädikate solcher Kurz- oder Teilsätze als „avalent“ oder „null-stellig“ (was mir schon immer gefiel) bezeichnet.

Im Geleit einiger verständnis- und humorvoller Kolleginnen bzw. Kollegen, meine geduldige Schwester eingeschlossen, kam ich zu dem Schluss, dass bei dieser „aktiven Form des Vergessens“ tatsächlich weiterhin stets ich derjenige bin, der es vollzieht. Es kommt – im Bewussten wie im Unbewussten – niemand anders in Frage. Gottseidank, könnte man hinzufügen. Ich verdränge aktiv, aber unbewusst. Dann hätte das Wort „aktiv“, an dem ich mich so gestört hatte, seine Berechtigung. Und „mir träumte“ könnte auch bedeuten „Ich träumte mir“.

## Fortbildungen

25./26. November 2022

**Psychoanalyse und Altern**

Leitung: Prof. Dr. Martin Teising

Anmeldung **auf unserer Website**.

Ab 2./3. Dezember 2022

**Seminarzyklus Väter: Zertifizierte Fortbildung zum gesellschaftlichen Wandel der Vaterrolle**

mit Prof. Dr. Inge Seiffge-Krenke, Prof. Dr. Christiane Ludwig-Körner, Prof. Dr. Matthias Franz,  
Dr. Meinolf Peters  
Anmeldung über das Formular [auf unserer Website](#).

